

PROMOS 2015 - Erfahrungsbericht

Personenbezogene Angaben

Vorname: Bastian
Gastland: Peru

Studienfach: Wirtschaftsingenieurwesen
Gastinstitution: Universidad de Lima

Erfahrungsbericht

Ein Auslandssemester in Südamerika. Dieser Gedanke schwirrte schon sehr lange in meinem Kopf umher. Doch von der Idee bis zur Verwirklichung ist es meistens noch ein sehr langer Weg, bei dem man einiges berücksichtigen muss. Meine Spanischkenntnisse hatte ich mit dieser Idee im Hinterkopf zwar schon in den Semestern zuvor mit zwei von der Universität angebotenen Anfängersemesterkursen auf ein leichtes Anfängerniveau gehoben, die konkrete Befassung mit dem Thema begann allerdings sehr spät, nämlich Anfang April und damit deutlich nach dem Ende der normalen Bewerbungsphase. Da die Bewerbungsfrist der Universidad de Lima (ULima) deutlich später endete und sich glücklicherweise viele Studenten hauptsächlich für andere Partneruniversitäten der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) in den Vereinigten Staaten oder in Europa beworben hatte, konnte mir so meine Wunschuni in Lima noch einen freien Platz anbieten. Damit fing dann auch die konkrete Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt an.

Vorbereitung

Da ich durch meinen späten Entschluss leider die Informationsveranstaltung des Akademischen Auslandsamtes verpasst hatte, musste ich unter freundlicher Hilfe von Frau Leclair einen kurzen Crashkurs in den wichtigsten Planungsschritten nehmen.

Da die Bewerbungsfrist für die Universidad de Lima erst deutlich später lag, kümmerten wir uns als erstes um die Bewerbung für das PROMOS-Stipendium. Dieser Antrag musste bis zum 15.04 eingereicht werden, was mit einigem Stress und Dokumenten beschaffen verbunden war, letztendlich aber pünktlich geschafft wurde.

Die Bewerbungsunterlagen für die Partneruni in Lima konnte ich dann in den nächsten Tagen zusammensuchen. Dazu gehörten die üblichen Dokumente wie Transcript of Records, ein Motivationsschreiben sowie eine Nominierung des Fachbereiches. Da wir Wirtschaftsingenieure in zwei Fachbereichen eingegliedert sind (FBB/E) übernahm die Nominierung der Fachbereich B die Nominierung, wobei Frau Schleser vom Zentrum für Auslandskontakte ein wichtiger Ansprechpartner für mich war.

Des Weiteren musste ich, um mir mögliche Studienleistungen anerkennen zu lassen, ein Learning Agreement erstellen. Dieses Learning Agreement stellt den an der Partneruniversität ausgewählten Studienleistungen vergleichbare Kurse aus der eigenen Prüfungsordnung gegenüber, welche entweder ohne oder mit Zusatzleistungen für das eigene Studium angerechnet werden können. Dafür wurden dann Laufzettel benötigt, auf welchen die beiden jeweils betroffenen Studienfächer (der Partneruni und der BUW) vermerkt wurden und welche zuerst auf die formalen Zulässigkeit (Leistungspunkte) und später von den betreffenden Professoren persönlich auf die inhaltliche Zulässigkeit überprüft wurden. Dies nahm einige Zeit in Anspruch, da alle Professoren persönlich aufgesucht werden mussten. Allerdings sollte nicht davon ausgegangen werden, dass diese Fächer im Learning Agreement in Stein gemeißelt sind, da zum Beispiel in meinem Fall ein Fach an der Uni in Lima auf einmal im neuen Semester nicht mehr auftauchte und ich somit das Learning Agreement nochmal umstellen musste.

Neben dem Learning Agreement durfte ich auch noch das Bewerbungsformular der Universidad de Lima ausfüllen und mich danach gedulden, bis die offizielle Bestätigung aus Lima eintraf, dass ich mein Auslandsstudium antreten durfte.

Danach standen dann das Buchen eines Fluges sowie das Suchen einer Unterkunft für den Zeitraum auf dem Programm. Bezüglich der Unterkunft schickte mir die Uni eine Liste mit möglichen Unterkünften, meist Studentenhäusern, mit denen Sie gute Erfahrungen gemacht hatten oder wo die meisten Studenten wohnten. Ich suchte mir allerdings für den Anfangszeitraum (1 Monat) ein Zimmer in einer peruanischen WG und wechselte erst danach in ein Studentenhaus.

Erfahrungen mit dem Studium an der Gastinstitution

Der Campus der Universidad de Lima ist eine echte Augenweide. In mitten des hektischen limenischen Stadtverkehrs stellt er einen Art Oase da, in dem man gut unter Palmen sitzend oder auf dem Gras liegend seine Freistunden verbringen kann.



Das ganze System lässt sich dagegen eher mit dem Schulsystem in Deutschland vergleichen, was bei der Klassengröße anfängt (10-40 Leute) und bei den Räumen, welche Klassenräumen mit Einzelsitzen und keine Hörsäle sind, weitergeht. Auch die Lehrform unterscheidet sich deutlich, denn während in Deutschland hauptsächlich Vorlesungen gehalten werden und die Wissensüberprüfung erst am Ende des Semesters in Form einer Klausur abgehalten wird, gab es in Lima fast jede Woche eine Art Test. Lektürenkontrollen, Practicas Calificadas (Tests) oder Gruppenpräsentationen wechselten sich untereinander ab, dazu gab es zur Hälfte das Midterm-Examen und zum Abschluss das Final-Examen. So war ich auf jeden Fall gezwungen, den Lehrstoff immer nachzuarbeiten und sich mit den Themen auseinanderzusetzen.

Das Notensystem ist in Lima deutlich anspruchsvoller. Insgesamt werden 20 Punkte vergeben, wobei 11 zum Bestehen reichen. Allerdings werden die einzelnen Tests und Examina auch immer so gestellt, dass maximal 20 Punkte zu erreichen sind, so dass ein kleiner Fehler schon automatisch zu einem Punkt bzw. einer Note Abzug führt.

Auch die Gruppenarbeiten mit den Peruanern sind, wenn man die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit aus Deutschland gewöhnt sind, eine echte Umstellung, auf die man sich einstellen muss. Meistens werden Arbeiten erst auf die letzte Sekunde erledigt und Arbeiten in der letzten Minute vor der Präsentation ausgedruckt. Das kann schon mal zur Verzweiflung führen, aber fördert auf jeden Fall die spanischen Diskussionsfähigkeiten.

Ich habe an der ULima drei englischsprachige Kurse und einen spanischsprachigen Kurs belegt.

Alltag und Freizeit

Der Alltag bestand aus dem Besuch der Uni, welche für mich entweder morgens (7-11 Uhr) oder abends (18-22 Uhr) anstand. Die meisten Kurse liegen in diesen Randzeiten, da der Tag von den Professoren für Zweitjobs oder von den Studenten für Praktika genutzt wird. So ging die Woche mit Uniaktivitäten, Freunden treffen und Lima erkunden um, während für die Wochenenden sehr oft Reiseaktivitäten geplant waren. Diese sind in Peru sehr reichlich vorhanden, theoretisch könnte man jedes Wochenende einen anderen Ort besuchen, was auch preislich möglich wäre, allerdings würde man dann nicht mit der Uni hinterherkommen. Aber auch so hat man genug Zeit, um das Land zu erkunden, was definitiv das Highlight von Peru ist. Die Abwechslung von Küste, Berglandlandschaften und Dschungel sorgen immer wieder für staunenden Blicke und gezückte Fotoapparate.



Hier machen sich dann auch spanische Kenntnisse bezahlt, denn die Möglichkeiten zum Austausch mit den Einheimischen, um einen Einblick in ihre Kultur und Leben zu erhalten sollte man unbedingt wahrnehmen. So erhält man noch einmal einen ganz anderen Blick auf das Leben in Peru.

Fazit

Mein Auslandssemester in Lima zu absolvieren war auf jeden Fall die richtige Entscheidung. Zwar lief das ganze Semester etwas arbeitsintensiver ab, dennoch hatte ich immer genügend Zeit, um dieses wunderschöne Land mit seiner interessanten Kultur und den Leuten kennenzulernen.

Testimonial oder „Meine Auslandserfahrung in ein bis zwei Sätzen zusammengefasst!“

Meine Zeit in Peru hat es mir ermöglicht, mich in einem fremden Land mit einer fremden Sprache zurechtzufinden und dieses Land sowie seine Leute besser kennenzulernen und neue interessante Menschen zu treffen. Außerdem hat das Studieren mit vielen internationalen Studenten und Peruanern durch den bunten Mix Spaß gemacht, aber auch organisatorisches Geschick gefordert, um vor allem mit der peruanische Arbeitsweise eine rechtzeitig beendete Präsentation zu ermöglichen.

Wie kann man Studierende auf das PROMOS-Stipendienprogramm aufmerksam machen?

Man wird darauf aufmerksam gemacht, wenn man sich für ein Auslandsstudium bewirbt.



Einverständnis

Mein Erfahrungsbericht (inkl. Bilder) darf auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes oder des International Students Team der Bergischen Universität veröffentlicht werden.

- ja
 nein

Meine E-Mail-Adresse darf für Interessierte, bzw. zukünftige PROMOS-Stipendiaten mit veröffentlicht werden – wenn diese z.B. Erfahrungen zu Wohnraum, Stadt und Gastinstitution austauschen möchten.

- ja, E-Mail:
 nur nach Absprache
 nein

Der Erfahrungsbericht ist im PDF-Format via E-Mail an das Team Outgoing (teamoutgoing@uni-wuppertal.de) zu senden. Ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ist damit auch ohne Unterschrift gültig.